

**Jugend- und Freizeiteinrichtungen
des Landkreises Kassel
-Eigenbetrieb-**

Kassel

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012**

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		181.357,50	187.089,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.004.069,91		12.112.563,91
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	63.791,96		63.791,96
3. technische Anlagen und Maschinen	558.724,50		557.651,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.300.853,04		1.260.482,29
5. Tierbestand	153.570,00		152.770,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.385.342,23</u>	15.486.351,64	324.529,08
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	14.082.389,64		14.082.389,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>11.802.786,27</u>	25.885.175,91	11.802.786,27
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.926,01		66.468,39
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>20.304,44</u>	109.230,45	14.311,04
Übertrag		<u>41.642.115,50</u>	<u>40.624.832,58</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag		41.642.115,50	40.624.832,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.057,43		59.634,48
2. Forderungen gegen den Landkreis Kassel	2.502.976,82		2.535.829,29
3. sonstige Vermögensge- genstände	<u>1.396.276,14</u>	3.955.310,39	1.124.348,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		106.625,39	19.915,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.266,37	25.531,09
		<u>45.719.317,65</u>	<u>44.390.091,65</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012**PASSIVA**

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.000.000,00	3.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklagen	33.770.823,20		33.890.823,20
2. Abführung an den Haushalt des Kreises	<u>-120.000,00</u>	33.650.823,20	-120.000,00
III. Gewinn/Verlust			
1. Verlustvortrag	-255.029,49		994.902,22
2. Entnahme/Zuführung all- gemeine Rücklage	<u>0,00</u>		<u>-994.902,22</u>
		-255.029,49	0,00
3. Jahresverlust		-137.627,63	-255.029,49
		<u>36.258.166,08</u>	<u>36.515.793,71</u>
Summe Eigenkapital		36.258.166,08	36.515.793,71
B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse		3.300.359,27	2.657.385,89
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	469.189,00		446.922,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>391.690,11</u>	860.879,11	422.559,06
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	528.874,36		3.750.002,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 80.870,13 (EUR 3.180.327,87)			
	<u>528.874,36</u>	<u>40.674.433,95</u>	<u>43.792.662,91</u>
Übertrag	528.874,36	40.674.433,95	43.792.662,91

Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag	528.874,36	40.674.433,95	43.792.662,91
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62.409,89		64.888,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 62.409,89 (EUR 64.888,28)			
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	256.270,34		388.594,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 256.270,34 (EUR 388.594,07)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	2.337.016,90		42.645,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.337.016,90 (EUR 42.645,43)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kassel	2.000.000,00		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.000.000,00 (EUR 0,00)			
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>38.718,65</u>	5.223.290,14	51.124,98
- davon aus Steuern EUR 21.413,36 (EUR 17.233,29)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 667,47 (EUR 1.304,95)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 38.718,65 (EUR 51.124,98)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		76.623,05	50.175,98
		<u>45.719.317,65</u>	<u>44.390.091,65</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse		3.584.186,89	3.536.319,62
2. sonstige betriebliche Erträge		1.326.927,48	1.076.267,08
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.145.308,76		1.046.758,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>176.270,01</u>	<u>1.321.578,77</u>	<u>164.058,62</u>
Roherttrag		3.589.535,60	3.401.771,49
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.136.963,37		2.075.534,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>597.400,41</u>	<u>2.734.363,78</u>	<u>554.447,64</u>
- davon für Altersversorgung			
EUR 29.484,91 (EUR - 3.669,93)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.130.323,40	1.243.518,79
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.635.410,70	1.941.111,64
7. Erträge aus Beteiligungen		1.494.030,85	1.491.215,81
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		380.414,94	778.541,91
Übertrag		<u>-36.116,49</u>	<u>-143.083,23</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	2012 EUR	2011 EUR
Übertrag		-36.116,49	-143.083,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>90.802,79</u>	<u>102.360,18</u>
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 25.823,25 (EUR 27.976,23)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-126.919,28	-245.443,41
11. sonstige Steuern		<u>10.708,35</u>	<u>9.586,08</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>137.627,63</u>	<u>255.029,49</u>

Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß § 22 EIGBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden in EURO (EUR) bzw. Tausend EURO (TEUR) angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorjahreswerte wurden unverändert ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist das Anlagevermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Tierbestand des Tierparks Sababurg wurde mit aus den Marktpreisen abgeleiteten Erfahrungswerten angesetzt, welche die jeweilige Tierart, das Alter und das Geschlecht der Tiere berücksichtigen. Eine planmäßige Abschreibung ist daher nicht erforderlich.

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten ab EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 (Netto) erfolgt die Restabschreibung des Sammelpostens mit Verteilung der Anschaffungskosten über 5 Jahre.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt - entsprechend der Feststellung des gemeinen Wertes nicht notierter Anteile durch das für die Beteiligungsgesellschaft zuständige Finanzamt - auf den 1. Januar 1992, zuzüglich der in den Jahren 1994 und 2001 im Rahmen der von der EAM durchgeführten Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren dort wieder eingelegten Beträge.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an dem von der Helaba Invest für den Eigenbetrieb aufgelegten Spezialfonds HI-Jugend- u. Freizeitfonds. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, welche dem Nennwert entsprechen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einstandspreisen, die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen auf der Basis der erzielbaren Erlöse bewertet. Hierbei wurde das Niederstwertprinzip beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die zur Durchführung von Investitionen erhaltenen Zuschüsse Dritter sind einem Sonderposten zugeführt, der jährlich in Höhe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst wird.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Anwartschaft des Pensionsanspruches wurde nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2% angenommen. Der durchschnittliche Marktzinssatz mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 5,04%.

Die o.g. Richttafeln liegen auch der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen sowie der Beihilfeleistungen an Pensionäre und Hinterbliebene zu Grunde. Als Gehaltstrend wurden ebenfalls 2% sowie auch 5,04% für den durchschnittlichen Marktzinssatz mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 EIGBGes stellen sich wie folgt dar.

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
		Anfangsbestand	Zugang Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restwerte am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert v. H.
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1		2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A.	Anlagevermögen												
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	582.306,97	22.583,26 1.385,53-		603.534,70	385.217,97	27.938,76	979,53	422.177,20	181.357,50	187.089,00	4,63	30,05
Summe	Immaterielle Vermögensgegenstände	582.306,97	22.583,26 1.385,53-		603.534,70	385.217,97	27.938,76	979,53	422.177,20	181.357,50	187.089,00	4,63	30,05
II.	Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.818.081,45	239.624,10 21.210,84-	423.720,57	22.460.215,48	9.705.517,54	768.163,17	17.535,14	10.466.145,57	12.004.069,81	12.112.563,81	3,42	63,45
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	63.791,96			63.791,96					63.791,96	63.791,96		100,00
3.	technische Anlagen und Maschinen	1.624.236,79	81.783,14		1.606.019,93	965.585,79	80.709,64		1.047.285,43	658.724,50	557.851,00	5,03	34,79
4.	andere Anlagen, Betriebe- und Geschäftsausstattung	3.282.653,60	285.682,83 318.788,11-		3.261.550,52	2.022.171,51	253.511,63	314.986,86	1.860.697,48	1.300.853,04	1.260.482,29	7,77	39,88
5.	Tierbestand	152.770,00	800,00		153.570,00					153.570,00	152.770,00		100,00
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	324.528,08	1.484.533,72	423.720,57-	1.385.342,23					1.385.342,23	324.528,08		100,00
Summe	Sachanlagen	27.168.063,08	2.102.423,78 337.986,75-		28.830.480,12	12.694.274,84	1.102.384,64	332.521,00	13.464.138,48	15.466.351,64	14.471.788,24	3,81	53,48
III.	Finanzanlagen												
1.	Beteiligungen	14.082.389,64			14.082.389,64					14.082.389,64	14.082.389,64		100,00
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	11.802.788,27			11.802.788,27					11.802.788,27	11.802.788,27		100,00
Summe	Finanzanlagen	25.885.175,91			25.885.175,91					25.885.175,91	25.885.175,91		100,00
Summe	Anlagevermögen	53.633.545,96	2.125.017,05 339.362,28-		55.418.200,73	13.089.492,81	1.130.323,40	333.500,53	13.868.315,68	41.632.865,05	40.544.053,15	2,04	74,84
Insgesamt		53.633.545,96	2.125.017,05 339.362,28-		55.418.200,73	13.089.492,81	1.130.323,40	333.500,53	13.868.315,68	41.632.865,05	40.544.053,15	2,04	74,84

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 861 betreffen folgende Einzelposten:

	<u>TEUR</u>
Drohverluste	236
Altersteilzeit	70
Pensionsrückstellungen	469
Urlaub	69
Jahresabschluss- und Prüfkosten	10
Beihilferückstellung	<u>7</u>
Gesamt	<u>861</u>

Zu den Verbindlichkeiten werden gemäß § 22 EigBGes i. V. m. § 286 Abs. 5 Satz 1 und § 285 Nr. 1 HGB folgende Angaben gemacht:

Bezeichnung der Verbindlichkeitsposition	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
		EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	528.874,38	80.870,13	145.013,97	302.990,26
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62.409,89	62.409,89	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256.270,34	256.270,34	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	2.337.016,90	2.337.016,90	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Landkreis Kassel	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	38.718,65	38.718,65	0,00	0,00
davon: aus Steuern	EUR 21.413,36			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 667,47			
Summen	5.223.290,14	4.775.285,91	145.013,97	302.990,26

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 EIGBGes erstellt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Teilnehmerantgelte	2.595.111,14
Eintrittsgelder Tierpark	882.172,65
Kostensätze	18.056,90
Verkaufserlöse	84.447,20
Sonstige Einnahmen	<u>4.399,00</u>
Gesamt	<u>3.584.186,89</u>

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im engeren Sinne bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus dem Erbbaurecht der Einrichtung Sylt (EUR 20.813,72 p.a.) und aus der 50%-Beteiligung an dem Ausgleich der Unterdeckung der Sportbildungsstätte des Landessportbundes Hessen auf der Jugendburg Sensenstein.

4. Sonstige Angaben

Seit Gründung ist der Eigenbetrieb über den Landkreis Kassel der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel angeschlossen. Der Wert der Verpflichtung wurde seitens des Eigenbetriebes bislang nicht ermittelt.

Die folgenden Erläuterungen sollen dazu dienen, sich ein Bild über die Art und den Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtungen des Eigenbetriebes zu machen.

Die Versicherungsleistung besteht aus einer Alters- und Erwerbsminderungsrente für Versicherte sowie einer Hinterbliebenenrente für Witwen, Witwer und Waisen.

Die Höhe der Betriebsrente richtet sich einem in Euro festgelegten Messbetrag und der Anzahl der Versorgungspunkte, welche sich aus dem Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt bzw. den freiwilligen Beiträgen, den sozialen Komponenten und den Bonuspunkten ermittelt.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Satzung der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel (Fassung vom 04. Juni 2002) verwiesen.

Die Höhe des Umlagesatzes betrug in 2012 insgesamt 6,5 % (Arbeitgeber 5,85 %, Arbeitnehmer 0,65 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

Der Landkreis Kassel hält Anteile an der E.ON Mitte-Aktiengesellschaft bzw. der HLB Basis AG (HLB), die seit dem 01. Januar 1990 bzw. 1994 dem Betrieb der Jugend- und Freizeiteinrichtungen gewidmet sind.

	<u>E.ON Mitte</u> EUR	<u>HLB</u> EUR
Grundkapital der Gesellschaft	130.000.000,00	1.875.418,62
Anteil des Landkreises in Prozent	3,30%	6,65%
Anteil des Landkreises in EURO (nominal)	4.287.834,00	124.755,22

Das Prüfungshonorar 2012 beträgt EUR 5.600,00.

Betriebsleiter waren in 2012:

Herr Uwe Pietsch
Frau Angela Webering

Betriebsleiter
Stellvertretende Betriebsleiterin

Der Betriebskommission gehören an:

Vertreter des Kreisausschusses

Frau EKB Susanne Selbert,
Vorsitzende, Kassel

Frau Christa Oehler, Dipl.-Verw.-Wirtin,
Kreisbeigeordnete, Immenhausen

Herr Karl Schäffer, Pensionär,
Kreisbeigeordneter, Lohfelden

Herr Siegfried Klöver, Dipl.-Ingenieur,
Kreisbeigeordneter, Ahnatal

Vertreter des Kreistages

Herr Bürgermeister Edgar Paul,
Nieste

Herr Frank Nikutta, Dipl.-Verw.-Fachwirt,
Hofgeismar

Frau Uta Erdmann, Sachbearbeiterin,
Söhrewald

Herr Andreas Mock, Rechtsanwalt,
Baunatal

Frau Susanne Regier, Hausfrau,
Vellmar

Vertreter der wirtschaftlich oder technisch
besonders erfahrenen Personen

Herr Willi Röhn, Pensionär,
Bad Emstal

Herr Klaus-Peter Graf, Dipl.Verw.-Fachwirt,
Grebenstein

Vertreter des Personalrates

Frau Ruthilde Dittmann, Personalrats-
vorsitzende, Hofgeismar

Herr Klaus Wissemann, Verwaltungsang.,
Fritzlar

Stellvertreter

Herr Wilfried Wehnes, Dipl.Verw.-
Fachw., Kreisbeig., Bad Emstal

Herr Otto Nüdling, Reg.-Direktor a.D.,
Kreisbeigeordneter, Baunatal

Frau Marie Luise Niemetz, Selbstst.
Kreisbeigeordnete, Bad Karlshafen

Stellvertreter

Frau Christiane Nickel, Kinder-
pflegerin, Vellmar

Frau Carla Wuttke, Dipl.-Verw.-
Wirtin, Trendelburg

Frau Ursula Sturm, Kfm. Angest.,
Lohfelden

Herr Erich Schaumburg,
Landwirtschaftsmeister, Niestetal

Herr Dr. Thomas Gudehus, Ingenieur,
Baunatal

Stellvertreter

Herr Roland Tölle,
Vellmar

Frau Jutta Wandrey,
Breuna

Stellvertreter

Herr Burkhard Wilhelm, Sozial-
pädagoge, Hofgeismar

Frau Gabriele Fehsel, Angestellte,
Grebenstein

An Mitglieder der Betriebskommission wurden im Wirtschaftsjahr € 756,35 an Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird nach § 286 Abs. 4 HGB im Berichtsjahr verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Beschäftigte	50

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von EUR 137.627,63 soll ins Folgejahr vorgetragen werden.

Kassel, den 01. Juli 2013

gez. Uwe Pietsch
Betriebsleiter

**Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- Eigenbetrieb des Landkreises Kassel -**

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten. Die dafür notwendigen Einrichtungen werden durch den Betrieb zur Verfügung gestellt. Gemäß der Betriebssatzung umfasst der Betriebszweck ferner, die Beteiligungen an der Energie-Aktiengesellschaft-Mitteldeutschland (EAM), jetzt E.ON – Mitte AG, sicherzustellen.

Nach wie vor betreibt der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen das Jugendseeheim Kreis Kassel auf Sylt, das Haus Panorama in Schönau am Königssee, sowie die Jugendburg / Sportbildungsstätte Sensenstein bei Nieste.

Entsprechend der Kreistagsbeschlussfassung vom 13./14.12.2001 wurde darüber hinaus der Tierpark Sababurg zum 01.01.2002 in den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen eingegliedert, da auch diese Einrichtung des Landkreises Erholungs-, Freizeit- und Bildungszwecken dient.

Der Aus- und Fortbildungsverbund im Landkreis Kassel e.V. (AuF) wurde im Jahr 2005 aufgelöst. Die Satzung des AuF sah in § 2 Abs. 2 vor, dass bei Auflösung des Vereins das Vermögen dem Landkreis Kassel zufällt. Durch Beschluss des Kreistages vom 30.09.2005 wurde der Vermögensübernahme zugestimmt und dieses dem Sondervermögen des Eigenbetriebes zugewiesen. Aus diesem Vermögen wurde das Wasserschloss Wölmersen in Trendelburg in den Eigenbetrieb überführt und seit dem als Gruppenunterkunft mit Zeltplatz und Landmuseum weiterbetrieben.

Die Betriebsleitung obliegt Herrn Verwaltungsobererrat Uwe Pietsch.

Seit Ende 2002 ist der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen mit einer eigenen Website unter www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de im Internet vertreten. Auch mit der Internet-Adresse www.iufkk.de gelangt man zum Internet-Auftritt.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat sich zum Ende des Abrechnungsjahres 2012 folgendermaßen entwickelt:

	Euro
I. Stammkapital	3.000.000,00
II. Rücklagen	33.650.823,20
III. Verlustvortrag	-255.029,49
IV. Jahresverlust	-137.627,63
Summe Eigenkapital	36.258.166,08

2. Teilnehmerentgelte

Die aus den Teilnehmerentgelten erzielten Erlöse entwickelten sich wie folgt:

Teilnehmerentgelte	2012	2011	2010
<i>Jugendseeheim Sylt</i>	1.539.243,56 €	1.481.821,56 €	1.558.839,60 €
<i>Haus Panorama</i>	483.417,55 €	431.921,82 €	453.121,74 €
<i>Jugendburg Sensenstein</i>	537.160,58 €	494.028,95 €	561.284,98 €
<i>Tierpark Sababurg</i>	882.172,65 €	974.087,85 €	657.539,80 €
<i>Wölmersen</i>	35.289,45 €	37.382,59 €	53.841,18 €
Gesamtsumme	3.477.283,79 €	3.419.242,77 €	3.284.627,30 €

Die Teilnehmerentgelte 2012 konnten weiterhin insgesamt gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Nachdem für das Gästehaus Panorama in Schönau in 2010 ein neuer Umsatzrekord erzielt wurde, ist es in 2012 zu einem weiteren Höchstwert gekommen.

Nachdem die Teilnehmerentgelte der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein durch Renovierungsarbeiten im Vorjahr geringer ausfielen als in 2010, sind nun die Teilnehmerentgelte wieder angestiegen.

Der Tierpark Sababurg hat in den Jahren 2008 bis 2011 immer wieder neue Rekorde an Besucherzahlen und Eintrittsgeldern aufgestellt. Nun ist es bei den Eintrittsgeldern zu einem Rückgang gekommen. Dies resultiert daraus, dass die Jahreskarten jahresübergreifend ab Kaufdatum für 12 Monate gelten und abgegrenzt werden.

3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresverlust i. H. v. 137.627,63 €.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2012 den entsprechenden Positionen des Vorjahres gegenübergestellt:

	2012 TEUR	%	Vorjahr TEUR	%	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	3.584,2	72,9	3.536,3	76,7	47,9
sonstige betriebliche Erträge	1.331,1	27,1	1.076,2	23,3	254,9
<u>Betriebsleistungen</u>	4.915,3	100,0	4.612,5	100,0	302,8
Materialaufwand	1.321,6	26,9	1.210,8	26,3	110,8
<u>Rohergebnis</u>	3.593,7	73,1	3.401,7	73,7	192,0
Personalaufwand	2.734,4	55,6	2.630,0	57,0	104,4
Abschreibungen	1.130,3	23,0	1.243,5	27,0	-113,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.639,6	33,4	1.941,0	42,1	-301,4
<u>Betriebsaufwand</u>	5.504,3	112,0	5.814,5	126,1	-310,2
<u>Betriebsergebnis</u>	-1.910,5	-38,9	-2.412,8	-52,3	502,3
Erträge aus Beteiligungen	1.494,0	30,4	1.491,2	32,3	2,8
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	380,4	7,7	778,5	16,9	-398,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90,8	1,8	102,3	2,2	-11,5
<u>Finanzergebnis</u>	1.783,6	36,3	2.167,4	47,0	-383,8
Außerordentlicher Aufwand		0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern	10,7	0,2	9,6	0,2	1,1
Jahresergebnis	-137,6	-2,8	-255,0	-5,5	117,4

Durch Steigerung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Einsparungen beim Betriebsaufwand konnte das Vorjahresergebnis um TEUR 117,4 verbessert werden.

4. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 50 Planstellen zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung entsprach dem Stellenplan, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch den Einsatz von Teilzeitkräften die Zahl der tatsächlich Beschäftigten höher ist als die der Planstellen.

Der Personalaufwand in 2012 setzt sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen zusammen:

	2012	Vorjahr	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne, Gehälter und Bezüge	2.136,96	2.075,53	61,43	2,96%
Soziale Abgaben	418,69	419,77	-1,08	-0,26%
Aufwendungen für Altersversorgung	178,71	134,67	44,04	32,70%
	2.734,36	2.629,97	104,39	3,97%

5. Bauliche Maßnahmen in den Einrichtungen

5.1 Haus Panorama

Neben allgemeinen Renovierungsarbeiten wurde ein überdachter Fahrradstellplatz errichtet.

5.2 Jugendseeheim Sylt

Das Waschgebäude am Zeltplatz wurde komplett saniert. Am Köcherhaus wurde die Gebäudeabdichtung in Stand gesetzt. In mehreren Häusern wurden Fußbodenbeläge und Türen erneuert. Weitere Baumaßnahmen zum Brandschutz waren erforderlich.

5.3 Jugendburg Sensenstein

Der Sportplatz sowie der Parkettboden in der Aula wurden saniert. Der Bewegungsraum wurde als Seminar- und Entspannungsraum gestaltet und eingerichtet.

5.4 Wasserschloss Wülmersen

Abgesehen von der laufenden Gebäudeunterhaltung wurden keine größeren Baumaßnahmen durchgeführt.

5.5 Tierpark Sababurg

5.5.1 Neubau der SittichFlugWelt

Im Rahmen des Neubaus der AffenKletterWelt ist angrenzend an das Affenhaus der Bau einer neuen SittichFlugWelt erfolgt. Die große Vollere der SittichFlugWelt ist für die Besucher begehbar und ermöglicht direkten Tierkontakt. Zusätzlich wurde ein Warmraum für die Wellensittiche im hinteren Gebäudeteil des neuen Affenhauses errichtet, der den Wellensittichen auch als Rückzugsraum dient. Mit der Baumaßnahme wurde im November 2010 begonnen. Die Fertigstellung der neuen SittichFlugWelt erfolgte im April 2011.

5.5.2 Neubau der AffenKletterWelt

Das vorhandene alte Affenhaus war über 30 Jahre alt, hatte eine stark sanierungsbedürftige Bausubstanz und entsprach nicht den Anforderungen einer modernen Tierhaltung. Aus diesem Grund wurde der Neubau eines Affenhauses mit anschließender KletterWelt notwendig. Mit der Baumaßnahme wurde im September 2010 begonnen. Die Fertigstellung der neuen Erlebniswelt erfolgte ebenfalls im April 2011.

5.5.3 Neubau der Waschbärenanlage

Auf Grundlage der Fundamente der ehemaligen Pinguinanlage wurde eine neue Waschbärenanlage errichtet. Die Gehegeanlage bietet verschiedenartige Strukturen für die possierlichen kleinen Bären. Mit der Baumaßnahme wurde im Juni 2011 begonnen. Die Fertigstellung der neuen Gehegeanlage erfolgte im September 2011.

5.5.4 Neubau von Tierhäusern für Przewalskipferde, Steppenrinder, weiße Rothirsche/weiße Damhirsche

Für die Przewalskipferde, die neuen Steppenrinder und die weißen Rothirsche/weiße Damhirsche wurden neue Tierhäuser errichtet. Die Gehegeanlage besteht aus Tierhäusern mit Vorgehegen für die Przewalskipferde und für die Steppenrinder sowie einem gemeinsamen Hauptgehege. Das weiße Damwild/weiße Rotwild bekommt eine gesonderte Gehegeanlage mit einem Tierhaus. Mit der Baumaßnahme wurde im November 2011 begonnen. Die Fertigstellung der Tierhäuser mit neuen Gehegeanlagen erfolgte im September 2012.

5.5.5 Neubau des Kaninchengeheges

Für die Kaninchen wurde eine neue Gehegeanlage mit Kontaktbereich errichtet. Dabei wurde ein Kinderspielbereich mit Erdröhren integriert. Die Baumaßnahme wurde im März 2012 begonnen. Die Fertigstellung des Tierhauses mit neuer Außenanlage erfolgte im September 2012.

5.5.6 Neubau des Erdmännchen- und Ziegengeheges mit Gemeinschaftshaus

Für die Erdmännchen und die Zwergziegen werden neue Gehegeanlagen errichtet. Ebenfalls wird für beide Tierarten ein Gemeinnschaftshaus errichtet. Mit der Baumaßnahme wurde im Oktober 2012 begonnen. Die Gehegeanlagen und das Gemeinschaftshaus wurden im Mai 2013 fertiggestellt.

5.5.7 Neubau des Eichgeheges und der Elchlodge

Für die Elche wird ein neues Gehege mit Tierhaus und zwei Gehegeteilen errichtet. Eine Teichanlage ergänzt den Gehegebereich.

Für die Besucher wird ein Rundstammhaus – eine Elchlodge erstellt und bietet die Möglichkeit der Tierbeobachtung und des Verweilens.

Ergänzt wird der Besucherbereich durch einen Grillplatz und einen Wald-Kinder-Spielplatz mit Mini-Elchlodge.

Mit der Baumaßnahme wurde im Oktober 2012 begonnen. Die Fertigstellung der Gehegeanlage und der Elch Lodge soll im Mai 2014 erfolgen.

6. Entwicklung der Rückstellungen

BILDUNGSGRUND	STAND	Auf-/	Verbrauch(V)	Zugang	STAND
	31.12.2011	Abzinsg.	Auflösung(A)		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	446.922,00	22.524,87	257,87 V		469.189,00
Beihilferückstellungen	5.853,00	294,99	V	263,01	6.411,00
Drohverlustrückstellungen	288.000,00		52.000,00 V		236.000,00
Altersteilzeitrückstellungen	59.591,00	3.003,39	V	7.740,61	70.335,00
Jahresabschlusskosten und sonstige Beratungsleistungen	10.000,00		9.248,55 V 751,45 A	10.000,00	10.000,00
Urlaubsrückstellungen	59.115,06		59.115,06 V	68.944,11	68.944,11
GESAMT	869.481,06	25.823,25	120.621,48 V 751,45 A	86.947,73	860.879,11

Für die Berechnungen der Pensionsrückstellungen sowie der Ermittlung der Verpflichtungen zur künftigen Beihilfeleistung an Pensionäre und Hinterbliebene (handelsrechtliche Rückstellungsbeurteilung) wurden die Richttafeln von Dr. Klaus Heuback 2005 G zugrunde gelegt. Das Ruhegeld wird mit dem Renteneintritt (zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr) oder bei vorzeitiger Invalidität gezahlt. Die Anwartschaft des Pensionsanspruches der Hinterbliebenen von Aktiven und Pensionären wurde nach der Kollektivmethode ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2% und beim Zinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,04% angenommen.

Die o.g. Richttafeln liegen ebenfalls der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen (handelsrechtliche Rückstellungsbeurteilung) sowie der Beihilfeleistungen an Pensionäre und Hinterbliebene vor. Als Gehaltstrend wurden ebenfalls 2% angenommen. Auch der durchschnittliche Marktzinssatz mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 5,04%.

7. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

7.1 Konzeptionelle Veränderungen

Für den Bereich der Gästehäuser des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen hat weiterhin die Konzentration auf drei Standorte in Deutschland Bestand. Mit dem Jugendseeheim auf Sylt wird eine Einrichtung an der See, mit dem Haus Panorama eine Einrichtung in den Bergen und mit der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein ein Haus im heimischen Mittelgebirge angeboten.

Darüber hinaus wurde das Wasserschloss Wülmersen als Einrichtung des ehemaligen Aus- und Fortbildungsverbandes des Landkreises Kassel e. V. in die Konzeption des Eigenbetriebes integriert. Das Wasserschloss Wülmersen wird als einfaches Angebot für Selbstversorger mit dem LandMuseum für Tagesausflügler geführt. Der Tierpark Sababurg ist eine der größten touristischen Attraktionen in Nordhessen. Diese Ausrichtung auf vier Gästehäuser und den Tierpark Sababurg soll auch für die Zukunft beibehalten werden.

Die gute Auslastung ist durch ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis und intensive Öffentlichkeitsarbeit zu stabilisieren und stetig zu verbessern. Mit möglichst geringem Investitionsaufwand sind die Häuser auf zeitgemäßem Standard zu halten. Der Tierpark Sababurg wird weiter nach dem Konzept „Tiere ohne Grenzen“ umgestaltet. Die zukünftige Entwicklung der Teilnehmerentgelte muss sich weiterhin an marktüblichen Preisen und sozialer Verträglichkeit orientieren. Dabei bestimmen familienfreundliche Modelle die Preisgestaltung.

7.2 Jugendseeheim Sylt

Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes soll abgeschlossen werden. Größere Sanierungsprojekte sind zunächst nicht geplant. Mit Freizeitangeboten für die verschiedenen Zielgruppen soll die Attraktivität der Freizeiten weiter gesteigert werden.

7.3 Haus Panorama

Für die belegungsschwächeren Zeiten sind vor allem vom Haus organisierte Freizeiten und Angebote geplant. Für das Dienstfahrzeug ist die Errichtung eines Carports vorgesehen.

7.4 Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein

Die Grundsanie rung der Aschenbahn ist erforderlich.

7.5 Wasserschloss Wülmersen

Für die Gebäude ist eine Blitzschutzanlage geplant. Das Angebot von Kulturveranstaltungen im Wasserschloss, insbesondere auch mit dem Förderverein für das Wasserschloss Wülmersen e.V., soll weiter ausgebaut werden. Als attraktiver Veranstaltungsort bietet sich die Herrenhausruine an. Hier ist die erneute Beantragung von Fördermittel aus dem LEADER-Programm für eine künstlerische Überdachung geplant.

7.6 Tierpark Sababurg

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen der „2. Fortschreibung der Konzeption zum Betrieb der Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel“ auch die Konzeption des Tierparks Sababurg erstellt. Daraus geht hervor, dass in den letzten Jahren viel in die Attraktivität des Tierparks investiert wurde und eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung vorgesehen ist. Dabei spielt der hautnahe Tierkontakt „ohne Grenzen“ eine große Rolle. Bei der Auswahl neuer Tierarten und der weiteren landschaftsgärtnerischen Gestaltung wird diese Vorgabe und die historische Tradition des Tierparks berücksichtigt. Weiterhin wird auch in Zukunft die artgerechte Haltung mit besonders großzügigen Lebensraumverhältnissen in den Mittelpunkt gestellt. Ferner sollen durch das Info-Zentrum im Tierpark verstärkt Produkte und Artikel aus dem Umfeld des Tierparks vermarktet werden.

Im Wirtschaftsjahr 2009 hat der Eigenbetrieb einen Antrag auf Zuwendung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gestellt. Dem Antrag wurde seitens des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Bescheid vom 08.12.2009 in Höhe von € 1.211.950,00 stattgegeben. Mit Änderungsbescheid vom 08.12.2010 wurde die Zuwendung um 444.100,00 € auf insgesamt 1.656.050,00 € erhöht. Die Förderung ist für Investitionen der Maßnahme „Tiere ohne Grenzen“ vorgesehen und beträgt 50% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Im Rahmen dieser Fördermaßnahme sind bisher die Maßnahmen, die unter Ziffer 5.5.1 – 5.5.3 aufgeführt sind, realisiert worden. Im nächsten Jahr sind die Umgestaltung des Wolfsheges und die Fertigstellung des Elchheges mit Lodge vorgesehen.

7.7 Zukünftige Finanzierung

Die Geldanlage des Spezialfonds der HELABA-INVEST hat in 2012 rd. 245.000 Euro an Zinserträgen erwirtschaftet.

Die Entwicklung des Fonds ist durchweg positiv. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise konnten, aufgrund der konservativen Ausrichtung, die geplanten Zinserträge erzielt werden.

Die Dividende der E.ON – Mitte belief sich wie im Vorjahr auf rd. 1,48 Mio. €. Wie sich die Dividende entwickeln wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden. Sollten zukünftig Verluste unabwendbar sein, sind sie jedoch über die vorhandene allgemeine Rücklage gedeckt, sodass sich die Ergebnisse des Eigenbetriebes nicht auf die Finanzlage des Kreises auswirken werden.

8. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risiko der zukünftigen Entwicklung auf dem Reisemarkt ist schwer abschätzbar. Sowohl positive als auch negative Tendenzen können sich auf den Eigenbetrieb auswirken. Dabei spielen die Aspekte des demographischen Wandels und die allgemeine Einkommensentwicklung eine entscheidende Rolle.

Durch den Investitionszuschuss aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe ergeben sich Möglichkeiten, die Attraktivität des Tierparks zukünftig noch mehr zu steigern. Der Eigenbetrieb festigt damit die Position des Tierparks als den bedeutendsten touristischen Wirtschaftsfaktor in der Nordspitze Hessens.

Die laufende Entwicklung der Finanzsituation des Eigenbetriebes ist folglich zu beobachten, Einnahmesteigerungsmöglichkeiten und Kostensenkungspotenziale sind weiterhin auszuschöpfen. Die Geldanlage bei der HELABA-INVEST ist vom Risiko her als gering einzustufen. Jedoch kann durch die rein konventionelle Anlageform auch nicht mit stark steigenden Zinsgewinnen gerechnet werden.

Zinsrisiken sind auf Grund der langfristigen Finanzierungen derzeit nicht erkennbar. Der Fortbestand des Eigenbetriebes ist aus derzeitiger Sicht auf Dauer gewährleistet.

Kassel, den 01. Juli 2013

gez. Uwe Pletsch
Betriebsleiter



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Regelungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

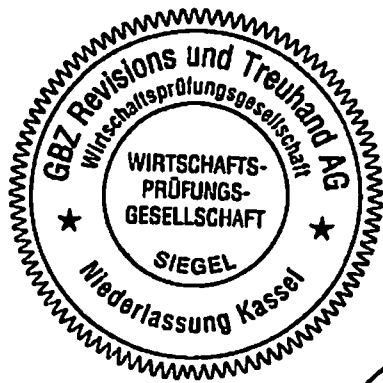
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hessen unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Betriebsatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 05. Juli 2013



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Büchenschütz
Wirtschaftsprüfer


Bringmann
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Organisationsform:	Eigenbetrieb des Landkreises Kassel
Bezeichnung:	Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel
Sitz:	Kassel
Betriebssatzung:	vom 11. Dezember 2003, zuletzt geändert am 06. Dezember 2007
Anschrift:	Wilhelmshöher Allee 19-21 34117 Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRA 9981
Gegenstand:	Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Unterbringung, Betreuung und Beköstigung junger und erwachsener Menschen in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel im Rahmen von Erziehung, Erholung und einer sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der EAM in Kassel
Geschäftsjahr:	01. Januar bis 31. Dezember
Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung EUR 3.000.000,00
Betriebsleitung:	Herr Uwe Pietsch
Betriebskommission:	Wir verweisen auf die namentliche Aufzählung im Anhang des Jahresabschlusses
Geschäftsordnung der Betriebskommission:	vom 05. September 2006

Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt: Kassel I

Steuernummer: 025 226 43211

Der Eigenbetrieb ist als Betrieb gewerblicher Art Körperschaftsteuerpflichtig. Die Leistungen des Eigenbetriebes unterliegen der Umsatzsteuer.